

## Lat. praesumo mit Acc. c. inf.

---

Es handelt sich um die Interpretation von Seneca epist. 107, 3: *effugere ista (sc. luctus, curae, morbi usw.) non potes, contemnere potes. contemnes autem, si saepe cogitaveris et futura praesumpseris*. Der Schreiber dieser Zeilen hat vor einiger Zeit diese Stelle in dem Sinne gedeutet, daß ein Inf. Fut. vorliege<sup>1)</sup>. Nun aber bezeichnen die gewöhnlichen lexikalischen und grammatischen Hilfsmittel die Konstruktion Acc. c. inf. bei *praesumo* als eine meist spät in der Latinität vorkommende Erscheinung<sup>2)</sup>; ferner wird gerade in dem uns beschäftigenden Text *futura* von den Wörterbüchern von Georges und Lewis-Short (s. v. *praesumo*) ausdrücklich als Objekt zu *praesumpseris*, also als eine substantivierte Neutrumform aufgefaßt. Angesichts dieses Sachverhalts fühlt sich derjenige, der eine abweichende Deutung vertritt, verpflichtet, die nähere Begründung, die in der erwähnten Abhandlung der Raum nicht gestattete, jetzt nachzuholen.

Was zunächst die Frage betrifft, ob die in meiner Deutung vorausgesetzte grammatische Konstruktion überhaupt bei Seneca denkbar sei, so war mir eine Parallele in Sen. nat. q. 6, 3, 1 gegenwärtig: *illud quoque proderit praesumere animo, nihil horum deos facere, nec ira numinum aut caelum converti aut terram*. Dazu kam das einzige Beispiel, das Tacitus bietet: ann. 14, 64 *quicumque casus temporum illorum nobis vel aliis auctoribus noscent, praesumptum habeant, quotiens fugas et caedes inssit princeps, totiens grates deis actas, quaeque rerum*

---

1) Das Futurpartizip als Ausdrucksmittel bei Seneca, Helsinki-Helsingfors 1961. Die Stelle gehört zu denjenigen, die in der Abhandlung nicht besonders interpretiert werden; wie der Verf. sie auffaßt, wird nur durch ein „ACI“ im Register S. 228 angegeben.

2) Vgl. die gleich im Text anzuführenden Wörterbücher, von denen freilich Georges, ohne nähere Stellenangabe, ‚Val. Max.‘ erwähnt (dazu s. weiter unten). *Praesumo* fehlt in den Verzeichnissen von A. c. I.-regierenden Verben bei Kühner-Stegmann, Ausf. Gramm. II:1, <sup>2</sup>1912 (auch <sup>3</sup>1955), S. 690 f. § 126, 3 a (die Liste berücksichtigt in erster Linie das klassische Latein, vgl. 690 A. 2) und Schmalz-Hofmann's Syntax (1928) SS. 584—586. Reichere Information als die allgemeinen Lexika gibt auf seinem eigenen Gebiet Blaise, Dictionnaire lat. — fr. des auteurs chrétiens (1954), der die fragliche Konstruktionsweise frühestens bei Tertullian belegt.

*secundarum olim, tum publicae cladis insignia fuisse.* An die Thesaurus-Direktion in München richtete ich dann die Frage, welche Belegstellen für *praesumo* mit Acc. c. inf. vor Tacitus vorhanden seien. Laut der freundlichen Antwort, für die ich hierdurch danken möchte, gibt es diesen Gebrauch bei nur zwei Autoren vor Tacitus; Valerius Maximus ist der erste, der ihn hat (1, 6, 10 und 6, 4, 5), dann folgt gerade Seneca mit fünf Stellen: benef. 4, 34, 4; dial. 5 (De ira 3) 37, 3; nat. q. 2, 2, 1; 6, 3, 1 (vgl. oben); 7, 11, 1. Somit steht an sich nichts im Wege, an unserer Stelle die Konstruktion Acc. c. inf. bei *praesumo* anzunehmen.

Es ist dann zu prüfen, ob diese Konstruktion tatsächlich vorliegt. Nun handelt es sich im fraglichen Zusammenhang um die geistige Bereitschaft gegenüber den Wechselfällen des Lebens. Epist. 107, 3 beginnt: *praeparetur animus contra omnia.* Im Leben könne es Unheil aller Art geben (Seneca schildert dies mit den Vergilversen Aen. 6, 274 f.). *In hoc contubernio vita degenda est. effugere ista non potes, contemnere potes. contemnes autem, si saepe cogitaveris et futura praesumpseris. nemo non fortius ad id, cui se diu composuerat, accessit et duris quoque, si praemeditata erant, obstitit.* Man solle sich auf alles gefaßt machen. *Et quia omnia novitate graviora sunt, hoc cogitatio assidua praestabit, ut nulli sis malo tiro.*

Das Wort *ista*, dessen Beziehung auf die in den Aeneisversen aufgezählten Übel klar ist, soll sich der Leser selbstverständlich auch im folgenden Satz als Objekt hinzudenken, zunächst bei *contemnes*, dann auch bei *cogitaveris*. Wollte man nun, gemäß der oben erwähnten Auffassung, als Objekt zu *praesumpseris* das (dann natürlich als substantiviertes Part. Fut. 3) gedeutete) *futura* ansetzen, so würde dieser Objektwechsel in befremdender Weise die Kontinuität des Gedankens zerstören: „du wirst die Übel des Lebens verachten können, wenn du sie oft in deinen Gedanken hast und dir zukünftige Begebenheiten im voraus vorstellst.“ In dem unmittelbar folgenden Zusammenhang ist durchweg vom Unglück die Rede, das den Menschen treffen kann, und gegen das er sich durch wiederholtes Denken daran (man beachte besonders *si praemeditata erant*) sozusagen immun machen soll; was haben dort

3) An sich ist Substantivierung von Futurpartizipien bei Seneca keineswegs ungewöhnlich, vgl. die Besprechung der 151 Fälle in meinem o. Anm. 1 genannten Buch SS. 163—186 (über die 18 Belege von neutr. *futura* in verschiedenen Formen S. 168 f.).

etwaige allgemeine *futura* zu tun? Viel natürlicher denkt man *ista* auch zu *futura praesumpseris* hinzu, und zwar als Subjektsakkusativ<sup>4)</sup> der Konstruktion Acc. c. inf. Der Schluß ist also folgendermaßen zu verstehen: „ . . . und dir im voraus vorstellst, daß sie geschehen werden“<sup>5)</sup>. Inhaltlich ist dies echtester Seneca, vgl. etwa epist. 24, 2 *quicquid vereris ne eveniat, eventurum utique propone*; epist. 24, 15 *quicquid fieri potest, quasi futurum cogitemus*; dial. 9 (De tranqu. animi) 11, 6; epist. 99, 32; s. auch epist. 78, 29.

Während *praesumo* noch auf dem Weg ist, ein ohne weiteres den Acc. c. inf. regierendes Verb zu werden, scheint man sich bei solcher Verwendung dieses Verbs gern gewisser zusätzlicher Konstruktionen zu bedienen. Teils kommt der Ablativ *animo* vor (Val. Max. 1, 6, 10; Sen. dial. 5, 37, 3; benef. 4, 34, 4), teils ein als direktes Objekt zu *praesumo* dienendes neutrales Pronomen, dem die Acc. c. inf.-Konstruktion epexegetisch angehängt wird (Sen. nat. q. 2, 2, 1 und 7, 11, 1), teils beides (Sen. nat. q. 6, 3, 1 — oben zitiert). Bei Seneca ist epist. 107, 3 die einzige Stelle, wo *praesumo* ohne irgendwelche Zusätze den Acc. c. inf. regiert, und im Hinblick auf diese Tatsache kann es vielleicht jemandem fragwürdig erscheinen, ob hier überhaupt Acc. c. inf. vorliegt. Dazu möchte ich jedoch bemerken, daß mir die oben gegebene Interpretation kaum zu umgehen scheint, und daß ein „nacktes“ *praesumo* mit Acc. c. inf. schon bei Val. Max. 6, 4, 5 steht. Ferner hatte Seneca schon im Frühwerk *De ira* in einem dem unsrigen analogen Zusammenhang *praesumere animo* einen Acc. c. inf. regieren lassen<sup>6)</sup>; an unserer Briefstelle wird es ihm nicht unnatürlich erschienen sein, bloßes *praesumo* zum Ausdruck desselben Gedankens zu verwenden. Vor allem ist aber zu erwägen, daß in dem Satz *si saepe cogita-*

4) Daß dieser aus einiger Entfernung herbeigeholt werden muß, stellt keine Härte dar, da der Begriff die ganze Zeit dem Leser gegenwärtig ist. Beiläufig bemerkt habe ich in Senecas Werken 22 Fälle von Acc. c. inf. futuri verzeichnet, in denen der Subjektsbegriff „fehlt“, d. h. aus dem engeren oder weiteren Zusammenhang zu ergänzen ist.

5) Ohne eine Abhängigkeit behaupten zu wollen, möchte ich auf eine strukturell ähnliche Lukrezstelle hinweisen: 2, 56—58 = 3, 88—90 = 6, 36—38 *nos in luce timemus interdum nilo quae sunt metuenda magis quam quae pueri in tenebris pavitant finguntque futura*. *Fingo* mit A.c.I. hat Lukrez außerdem noch 1, 709, 917, 1083; 2, 175; 4, 581; 5, 713, 908.

6) dial. 5, 37, 3 *praesume animo multa tibi esse patienda. numquis se hieme algere miratur? numquis in mari nauisare, in via concuti? fortis est animus ad quae praeparatus venit.*

*veris et futura praesumpseris* das unmittelbar voranstehende, geistige Tätigkeit ausdrückende Verb *cogito* schon die Vorstellung *animo* enthält und darum das Ausschreiben dieses Wortes bei *praesumpseris* überflüssig macht.

In der Zeit nach Seneca ist *praesumo* mit Acc. c. inf. also das nächste Mal bei Tacitus belegt. „Später ist der Gebrauch recht häufig“, um die oben erwähnte Antwort der Thesaurus-Direktion zu zitieren, in der als Beispiel dafür eine Auswahl von Tertullianstellen mitgeteilt wurde. Schon vorher gibt es ein vereinzelt Beispiel bei Apuleius (met. 5, 29 *sed utique praesumis . . . te solum generosum, nec me iam per aetatem posse concipere*); dies zeigt den Acc. c. inf. als Fortführung einer Konstruktion mit doppeltem Akkusativ. Eine solche Gebrauchsweise darf vielleicht an sich in der Entwicklung von *praesumo* zu einem Acc. c. inf.-regierenden Verb als eine andersartige „Zwischenstufe“ gelten <sup>7)</sup>, neben der Hinzufügung von *animo* und der Unterstützung durch ein neutrales Pronomen. In den mir aus den folgenden Jahrhunderten bekannten Belegen, von Tertullian bis Boethius <sup>8)</sup>, kommt weder die eine noch die andere der letztgenannten Hilfskonstruktionen vor: *praesumo* wird einfach als ein den Acc. c. inf. regierendes Verb gebraucht.

Dieser Gebrauch von *praesumo* könnte selbstverständlich nur auf einem in vielfacher Beziehung erweiterten Hintergrund voll gewürdigt werden. Dabei wäre besonders auch die semantische Entwicklung <sup>9)</sup> des Verbs, deren Wirkungen ja bis in heutige Sprachen hinein spürbar sind, in Betracht zu ziehen.

Åbo

Rolf Westman

7) Die Konstruktion mit doppeltem Akk. ist bei Apuleius auch noch met. 7, 27 und 11, 29 belegt. Die Bemerkung zur ersteren Stelle (*at utcumque se praesumit innocentem*) bei Lewis-Short s. v. *praesumo*: „(sc. habendum esse)“ scheint mir methodisch unberechtigt.

8) Tertullian: (aus der Thes.-Antwort) anim. 1, 1; 10, 4; 25, 2; 43, 2; 53, 3; bapt. 5; idol. 9; pudic. 15; 16; 21; nat. 1, 11, 3 (die parallele Stelle apol. 16 hat dieselbe Konstruktion); ferner auch apol. 8 und paen. 10 (diese aus Blaise, s. o. Anm. 2, der m. E. mit Recht die von Oehler in sonderbarer Weise interpunktierte letzte Stelle hier verzeichnet). Papinianus dig. 12, 6, 3. Ulpianus dig. 12, 3, 7. Symmachus epist. 8, 6. Ps. Apuleius Ascl. 25. Pelagius ad Demetr. 2. Augustinus epist. 199, 7, 21. Leo d. Große serm. 29, 1. Salvianus de gubern. Dei 5, 9 und 7, 34. Sidonius Apollinaris epist. 6, 3. Comodianus instr. 2, 16, 21. Boethius consol. 3, 10.

9) Vgl. hierzu die ausführliche Bedeutungsgliederung in dem Wörterbuch von Blaise.